

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

284 (5.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050317)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 284. Mittwoch, den 5. Dezember 1894. 20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für den Monat Dezember werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kai. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. In Bezug auf die Vorstellung, die der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, dem französischen Minister des Auswärtigen, Herrn Hanotaux, wegen des Spionage-Spektakels im „Figaro“ und im „Matin“ gemacht hat, weichen die deutschen und die französischen Angaben weit von einander ab. Aus guter Quelle behauptet der „Hamb. Corr.“, daß der Botschafter Graf Münster bei seinem Herrn Hanotaux abgestatteten Besuch mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht hat, wenn die französische Regierung der Anschuldigung des deutschen Militärattachés wegen Spionage nicht schleunigst ein Ziel setze. Dagegen bleibt der „Figaro“, der sich auf einmal ganz unschuldig stellt, bei der Behauptung, es habe sich nur um eine sehr liebenswürdige Unterhaltung zwischen dem deutschen Botschafter und Herrn Hanotaux gehandelt und der „unbedeutende Vorgang habe keine Spuren hinterlassen in den ausgezeichneten Beziehungen, die seit Monaten zwischen den beiderseitigen Regierungen bestehen.“ Daß der „Figaro“ selbst es gewesen, der sich bei den falschen Behauptungen auf den Kriegsminister General Mercier berufen hat, wird in diesem Zusammenhang mit keinem Worte mehr erwähnt. Der deutsche Botschafter dürfte, wie die „B. N. N.“ bemerken, aber wohl bei seiner Intervention an zuständiger Stelle nicht so leicht an diesem vorgeblichen Zeugen und Cideshelfer vorbeigegangen sein.

Der König Christian IX. von Dänemark wird morgen früh auf der Durchreise von Petersburg nach Kopenhagen Berlin passieren. Den beabsichtigten Besuch am diesseitigen Hofe hat der König infolge des Todes seiner Schwester aufgegeben.

Der Prinz von Wales und der Herzog von York werden morgen früh, von Petersburg kommend, in Berlin eintreffen und einen Tag hier selbst verbleiben, um der Kaiserin im Neuen Palais einen Besuch abzustatten.

Nach der „Nationall. Corresp.“ hat Fürst Bismarck in einem freundlichen Dankschreiben an den Reichstagspräsidenten sein Fernbleiben von den Einweihungsfeierlichkeiten entschuldigt. In Stuttgart fand heute Vormittag die Nagelung der Fahnen der vierten Bataillone der acht württembergischen Infanterie-Regimenter, ferner der Fahnen von fünf Landwehr-Bataillonen und der Standarte des württembergischen Reserve-Dräger-Regiments im Festsaale des Residenzschlosses statt.

Am 1. Dezember früh um 7 Uhr ist die amtliche Eröffnung des Telephonverkehrs Berlin-Wien erfolgt. Das erste offizielle Gespräch mittelst Fernsprechers zwischen den Kaiserhöfen an der Spree und an der Donau ist am 1. Dezember Vormittag zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph ausgetauscht worden. Während dieser von der Hofburg sprach, benutzte Kaiser Wilhelm die Leitung des Neuen Palais. Das Gespräch ist, wie von unterrichteter Seite versichert wird, zur völligen Zufriedenheit der hohen Theilnehmer verlaufen.

Wie man laut der „B. N. N.“ in parlamentarischen Kreisen annimmt, wird es vor Weihnachten in den acht bis neun Sitzungen des Reichstages noch möglich sein, die ersten neun

Beidenken seine Zustimmung, als ein Bekannter, den er bei seinem

ersten Beratungen selten mehr als vier Tage in Anspruch nehmen. Zur sogenannten Kladderadatsch-Angelegenheit schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die „gehässigen Angriffe auf den Staatssekretär v. Marschall und zwei der verdientesten Räte des Auswärtigen Amtes“ seien jetzt soweit gegangen, daß die eidliche Aussage des Staatssekretärs (im Prozeß Klefer) angezweifelt und behauptet werde, Herr Trojan habe nach dem Bericht des Herrn Wichert nicht erklärt, es müsse offenbar ein Irrthum vorliegen, und Herr Wichert habe nicht die Uebersetzung ausgedrückt, es werde Remedur eintreten. (Es scheint dies auf einen in der „Zukunft“ erschienenen Artikel „Der Zeuge Marschall“ Bezug zu nehmen.) Die „N. N. Z.“ giebt demgegenüber das Schreiben Wicherts an den Reichskanzler Grafen Caprivi, auf das sich Herr v. Marschall in dem Prozeß bezogen, im Wortlaut wieder; es heißt darin: „Ich habe betont, Euer Excellenz hätten mich ausdrücklich autorisirt, ihm (Trojan) mitzutheilen, daß die thatsächlichen Voraussetzungen des Kladderadatsch-Artikels irrig seien. Herr Trojan versicherte darauf, er könne nun nicht zweifeln, daß ein Irrthum obwalte, und werde die Angelegenheit sofort in der Redaktion zur Sprache bringen. Mit dem lebhaften Bedauern, einen Einfluß auf die Haltung des Blattes nicht ausüben zu können, aber zugleich überzeugt, daß diese Mahnung nicht wirkungslos bleiben wird, beehre ich mich“ u. s. w.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erhält nachstehende Zuschrift: „Berlin, den 3. Dezember 1894. Die sehr geehrte Redaktion der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ bitte ich um Aufnahme folgender Erklärung: In Bezug auf die vom „Kladderadatsch“ gebrachte Aeußerung über die Aussage des Freiherrn v. Marschall im Kölner Prozeß gegen die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ erkläre ich hiermit, daß wir, infolge mangelnder Kenntniß des von dem Herrn Kammergerichtsrath Wichert an den Herrn Reichskanzler Grafen Caprivi gerichteten Schreibens, uns geirrt haben und mit Bedauern, diesem Irrthum verfallen zu sein, den dem Freiherrn v. Marschall gemachten Vortruff, er habe sich inkorrekt ausgedrückt, vollständig zurücknehmen. Hochachtungsvoll J. Trojan, Chefredakteur des „Kladderadatsch.““

Es wäre wohl richtiger gewesen, die Herren Trojan und Polstorff hätten sich vorher genau über den Sachverhalt erkundigt. Die ganze unerquickliche Kladderadatsch-Geschichte sollte billigerweise durch den Urtheilspruch im Prozeß Klefer beendet gewesen sein.

Aus Kamerun wird berichtet, daß es dem kräftigen Eingreifen des Gouverneurs gelungen ist, die unbotmäßigen Miangleute zur vollen Unterwerfung zu bringen. Am 9. Okt. d. J. wurde ein feierlicher Frieden in Kamerun abgeschlossen. Es hatten sich dazu 20 Miangese eingekunden, darunter der Häuptling Matolambia, ferner waren aus der Haft vorgeführt worden der Häuptling Mbua von Miang sowie der Häuptling Mboto von dort. Die Miangese verpflichteten sich, in Zukunft den Befehlen des Gouvernements unbedingt Folge zu leisten. Als Kriegsschädigung zahlen dieselben 3000 M. und 2400 an die Firma Herjell für die ausgeraubte Faktorei in Miang. Der Häuptling Ben, der den Aufstand angezettelt, hat sich kurz darauf freiwillig gestellt. Er ist zu 5000 M. Strafe und 6monatlicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

In Deutsch-Südwestafrika sind zur Bekämpfung der Rindviehseuche Sachverständigenkommissionen ernannt worden für die verschiedenen Bezirke, um die Seuchenherde zu überwachen.

Dresden, 2. Dez. Die Nagelung, Weihe und Uebergabe der an die neuorganisirten vierten Bataillone verliehenen 11

Fahnen fand heute Mittag durch den König im Residenzschlosse statt. Der Feier wohnten die Prinzen des königlichen Hauses bei. Bei der Uebergabe hielt der König eine Ansprache an die Regimentskommandeure. Prinz Georg brachte hierauf ein Hoch auf den König aus. Die Königin, sowie die Prinzessinnen sahen vom Balcon des Schlosses dem militärischen Acte zu. Aus Anlaß der Fahnenweihe fand Abends im Schlosse eine Galatafel statt.

Nürnberg, 3. Dezbr. Eine sozialdemokratische Parteiverammlung setzte gestern die am Mittwoch abgebrochene Erörterung über den Parteistreit fort. Die Verhandlungen waren stürmisch. Grillenberger sprach gegen Bebel und dessen ewige Opposition, schließlich wurde eine Resolution angenommen, die Bebel's Auftreten tadelt und Grillenberger volles Vertrauen ausspricht.

Ausland.

Rom, 3. Dez. Der König eröffnete heute Vorm. 11 Uhr das Parlament. In der Thronrede heißt es, daß das Jahr, welches seinem Ende zuneige, ungewiß und ohne Vertrauen auf sich selbst begonnen habe, daß aber dank dem gesunden Menschenverstande der Bevölkerung und der Weisheit des Parlaments das Jahr an seinem Schlusse die Beruhigung der Gemüther hinterlasse, ohne welche es weder eine Energie des Willens noch die Tugend geordneter und fruchtbarer Arbeit gebe. Die Thronrede spricht dann mit warmem Interesse von der sozialen und von der Verwaltungsreform. Die Thronrede zählt dann die zu lösenden Aufgaben auf und fährt fort: „Alles deutet in Europa auf einen Friedenszustand hin, den Niemand zu stören gedenkt oder zu stören wagen wird.“

Petersburg, 3. Dez. Der König und die Königin von Griechenland sind heute Nachmittag 4 Uhr abgereist. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung der Kaiser und die Kaiserin anwesend.

Paris, 3. Dez. Der Polizeikommissar Clement hat wiederum Hausdurchsuchungen bei Trocart, Hester und Portalis vorgenommen.

Madrid, 2. Dez. Nach Meldungen aus Tanger sind die Schwierigkeiten zwischen Marokko und Italien beigelegt. Der Sultan hat eine Kommission ernannt, welche sich nach Livorno begeben soll, um das für Rechnung des Sultans in Italien gebaute Panzerschiff zu übernehmen. Die Zollbehörde in Tanger ist angewiesen worden, die Kosten für den Panzer und die von Italien geforderte Entschädigungssumme auszugahlen. Der italienische Gesandte Cantagalli ist nach Rom abgereist, um vor seiner Rückkehr nach Tanger Instruktionen einzuholen.

China und Japan.

Shanghai, 3. Dez. Die „Times“ meldet aus Hiroshima vom 1. Dez., die Japaner hätten nach der Eroberung von Port Arthur sämtliche männliche Bewohner getödtet. Sämtliche Civilgefangene wurden von ihnen erdroffelt, erschossen, verstümmelt oder der Bauch wurde ihnen aufgeschnitten. Die Japaner behaupten, die Civilbevölkerung habe sich am Kampfe betheiliget und aus den Häusern geschossen, deshalb habe man sie vernichten müssen. Der Minister des Auswärtigen hat seinem Erstaunen und seinem Schmerze über die Meldung von einer solchen dem japanischen Geiste völlig entgegengesetzten Grausamkeit Ausdruck gegeben und konstatiert, daß die japanische Regierung entschlossen sei, die Fahne der Menschlichkeit und Civilisation hochzuhalten. (Diese Nachricht bedarf wohl noch sehr der Bestätigung, da sie anderen widerspricht. D. N.)

Die Hallig-Rose.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Es war also in der That keine Saite mehr in seiner Brust, die durch den Klang von Aftas Namen angeschlagen wurde — sie war ihm mehr noch durch jene letzte Unterredung als durch ihre Flucht nun wirklich eine völlig Fremde geworden, und er konnte von ihrem Schicksal vernehmen, ohne daß eine Regung der Bitterkeit in ihm aufgestiegen wäre.

Sein eingezogenes, fast einstudierisches Leben hatte er auch jetzt noch nicht aufgegeben, denn wenn auch sein anfänglicher Widerwille gegen frühliche menschliche Gesellschaft mehr und mehr zu schwinden begann, so nahm ihn doch eine neue Arbeit, an deren Ausföhrung er sich mit besonderem Eifer gemacht, ganz und gar gefangen.

Nach fast einjähriger Unterbrechung hatte er Muth und Neigung wiedergefunden, den Plan zu einem Bühnenwerk zu entwerfen, und das Drama, an dessen Vollendung er selber anfänglich kaum ernsthaft geglaubt, wuchs jetzt so rasch unter seinen Händen, daß er zuweilen etwas wie eine Wiederkehr der alten Freude am Fabuliren und dichterischen Ausgestalten empfand.

Die einzige Erholung und Zerstreuung, welche er sich hier und da gönnte, war der Besuch irgend einer guten musikalischen Aufföhrung; denn er hatte von jeher im Zuschauerraum des Opernhauses und im Konzertsaal die besten und fruchtbarsten Anregungen seiner Phantasie empfangen.

So gab er denn auch an einem Novembereabend ohne langes

Bedenken seine Zustimmung, als ein Bekannter, den er bei seinem Abendspaziergange unter den Linden getroffen, ihm den Vorschlag machte, in seiner Gesellschaft die Sing-Akademie zu besuchen.

„Es ist ein berühmter russischer Violin-Virtuose mit einem unaussprechlichen Namen, der sich da zum ersten Mal in Berlin hören läßt“, meinte der lebenswürdige Herr, „und da meine Frau verhindert ist, mich zu begleiten, trete ich Ihnen mit Vergnügen einen meiner beiden Plätze ab.“

Sie hatten sich ein wenig verspätet, und da sie erst unmittelbar vor dem Beginn des Konzerts den Saal betraten, hatte Harald nicht mehr Gelegenheit, ein Programm zu kaufen. Aber er vermied den Wegweiser kaum, denn die Musik interessirte ihn nur um ihrer selbst, nicht um der ausübenden Künstler willen, und er lauschte dem Mendelssohn'schen Violin-Konzert, das der langmähige Russe mit vollendeter Meisterschaft vortrug, in andächtiger Aufmerksamkeit, obwohl er keine Ahnung von dem angeblich unaussprechlichen Namen des Virtuosen hatte.

„Auch einige Gesangsnummern stehen auf dem Programm“, stüsterte ihm der freundliche Nachbar zu, der seinem Vordermann über die Schulter geblickt hatte. „Ich glaube wenigstens etwas wie „Lieder von Schumann und Chopin“ gelesen zu haben.“

Und der lebenswürdige Herr hatte sich nicht getäuscht; denn als der Virtuose unter rauschendem Beifall das Podium verlassen hatte, wurde der Flügel geöffnet, und ein eleganter, blondbärtiger Herr ließ sich vor demselben nieder; durch die Reihen der Zuhörer aber ging es wie eine erwartungsvolle Bewegung oder wie ein Murmeln der Bewunderung, als sich die kleine Thür des Künstlerzimmers aufthat, und eine schlanke Mädchengestalt in einfachem weißen Kleide an die Rampe vortrat.

Die Sängerin mußte wohl für das Berliner Publikum ebenfalls eine neue Erscheinung sein, denn in allen Mienen prägte

sich unverkennbar das Staunen über ihre eigenartige, seltene Schönheit aus. Das klassische Ebenmaß ihrer Züge, die Farbe ihrer großen blauen Augen und ihres seidig glänzenden, gold-blonden Haares, vereint mit den herrlichen Formen ihrer hohen, vollkommen tadellos gebildeten Gestalt, hatten die Sympathie der Zuhörer gewonnen, noch ehe der erste Ton über ihre Lippen gekommen war, und Haralds Nachbar stieß den jungen Schriftsteller leise an, um seine Aufmerksamkeit für die begeisterte Bemerkung zu gewinnen, die er ihm zuzufüstern gedachte.

Aber Doktor Bernstorff würde ihn nicht gehört oder ihn doch wenigstens nicht verstanden haben, auch wenn er mit Donnerstimme zu ihm geredet hätte. Er saß da auf seinem Stuhle wie ein Verzückerter, und seine Augen hingen an der lieblichen Mädchengestalt mit einem verklärten Leuchten, als ob eine der Himmelslichter vor ihm aus den Wolken niedergestiegen wäre. Und selbst wenn er ihr Antlitz nicht gesehen hätte, würde er Gedine doch erkannt haben in dem Moment, da sie zu singen begann. Diesen süßen, weichen, sinnbefrickenden Wohlklang der Stimme gab es seiner Uebersetzung nach auf Erden nur ein einziges Mal, und wenn Gedine in Bezug auf die Fülle und den Umfang ihres Organs auch vielleicht hinter mancher gefeierten Diva zurückstehen mußte, so lag dafür in den Tönen, die perlenreih über ihre Lippen flossen, ein unbeschreiblich zarter Schmelz, etwas von der vossigen Frische der Jugend und von dem holden Zauber unberührter Jungfräulichkeit.

Schon nach der ersten Strophe, die sie — eine leichte Besangenheit schnell überwindend — gesungen, war alles im Saale enthusiastisch; nach jedem der kleineren, innigen Lieder, die sie zum Vortrage gewählt, brach der Beifall des Publikums lauter und stürmischer hervor, und als sie gendete, gab es einen wahren Sturm des Entzückens, der sich auch dann nicht besänftigte, als die junge Sängerin sich wiederholt dankend verneigte. (F. f.)

Shanghai, 3. Dez. Die jetzt eingetroffenen ausführlichen Berichte über die Einnahme von Port Arthur bestätigen im Allgemeinen das bereits Mitgetheilte. Bei Einnahme der Stadt durch die Flotte stellte sich heraus, daß die Bewohner bewaffnet worden waren. Der chinesische Oberbefehlshaber floh, nachdem das erste Fort genommen worden. Unter den Papieren des chinesischen Gouverneurs fand sich der Brief eines chinesischen Offiziers, welcher Köpfe, Hände und Füße japanischer Soldaten gegen Belohnung anbot. Die Barbarei und Grausamkeit der Chinesen ist unbefriedigend. Admiral Ito führte den englischen Admiral Fremantle mit 100 englischen Offizieren am Sonntag durch Port Arthur. Diese erklärten nach einer näheren Prüfung der Befestigungen, daß bei erster Vertheidigung durch die Chinesen die Festung unannehmbar gewesen wäre. Vor dem Schlussschlag flohen 16 Generale und 1500 Soldaten. Die Chinesen plünderten und mordeten auf der Flucht Frauen und Kinder. Die Japaner ließen die Flucht ruhig geschehen. In den Hafen eingedrungene Torpedoboote sprengten die dort liegenden, mit Beamten und Truppen angefüllten chinesischen Dampfer in die Luft. Der Steamer „Lunan“ von der Nothen Kreuz-Gesellschaft ist vor Port Arthur eingetroffen. Personen, die der Schlacht beizuhören, rühmen die Tapferkeit der japanischen Truppen, die Umsicht ihrer Führer und das glänzende Schießen der japanischen Artillerie. Allseitig wird die humane Behandlung der chinesischen Flüchtlinge und Verwundeten seitens der Japaner konstatiert.

Washington, 3. Dez. Reuter's Bureau meldet aus Tokio: Japan übermittelte dem amerikanischen Gesandten seinen Gegenanschlag, welcher so weit zu ersehen ist, eine höhere Kriegsentwöhnung, sowie drückende Garantien, darunter die Besetzung Port Arthurs bis zur Erfüllung des Friedensvertrages enthält.

Marine.

Kiel, 3. Dezbr. Der Kaiser traf um 12 Uhr auf dem Kasernenhofe der Marine-Infanterie ein und schritt mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, sowie dem Gefolge die Front der Ehrenkompanie des I. Seebataillons ab. Alsdann fand im Exerzierhause die Vereidigung der Rekruten der I. Matr.-Division, der I. Werft-Div., der I. Corp.-Abth. und des I. Seebataillons statt. Nach Ansprachen der Marine-Deputirten Rangheld und Wiesemann sprach der Kaiser folgende Ermahnung: „Der Eid ist heilig und heilig ist die Stätte, da Ihr ihn schwört. Das zeigt der Altar und das Kreuz. Es bedeutet, daß wir Deutschen Christen sind, alle Zeit erst Gott die Ehre geben, bei jedem Geschäft, das wir treiben, zumal bei dem höchsten, bei der Ausbildung zum Schutze des Vaterlandes. Ihr tragt des Kaisers Noth, Ihr seid dadurch den anderen Menschen vorgezogen und gleichgestellt den Kameraden der Armee und Marine. Ihr nehmt eine besondere Stelle ein, nehmt Pflichten auf Euch. — Von Manchem werdet Ihr um den Noth, den Ihr tragt, beneidet; haltet ihn in Ehren und beschwört ihn nicht. Und das könnt Ihr am besten, wenn Ihr an Euren Eid denkt. Ihr zumal, Ihr Seeleute, die Ihr so oft die Gelegenheit habt, die Allmacht Gottes bei den verschiedensten Gelegenheiten auf dem Wasser kennen zu lernen. Worin liegt das Geheimniß, daß wir oft in geringerer Anzahl dem Gegner überlegen sind? In der Disziplin. Was ist die Disziplin? Das einheitliche Zusammenwirken, der einheitliche Gehorsam. Daß unsere alten Vorfahren schon darauf hielten, beweist das eine Beispiel: Wie sie einst gegen die Römer in den Krieg zogen, stiegen sie über die Berge und sahen sich plötzlich den gewaltigen Heeresmassen gegenüber. Da wußten sie, was für ein schwerer Augenblick ihnen bevorstand. Sie gaben Gott die Ehre, indem sie zuerst beteten und dann mit Ketten zusammengeschlossen, Mann an Mann sich auf den Feind warfen und ihn besiegten. — Nun, die wirklichen Ketten brauchen wir nicht mehr, wir haben eine kräftige Religion und den Eid. Bleibt dem treu und denkt daran, mögt Ihr im Inlande oder Auslande sein. Haltet Eure Fahne hoch, die hier schwarz-weiß-roth vor Euch steht, und denkt an Euren Eid, denkt an Euren Kaiser!“ — Sodann brachte Admiral Zehrer v. d. Goltz ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, welches ein brausendes Echo bei allen Anwesenden fand. Um 12^{3/4} Uhr begab sich Se. Maj. zum Frühstück nach dem Marine-Offizier-Kasino, wofolbst die Kapelle der I. Matr.-Div. die Kapellmusik stellte. Nachmittags 3^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser an Bord des Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Kiel, 3. Dez. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz Alexander von Hohenlohe und Staatsminister v. Boetticher sind heute Nachmittag 2 Uhr 20 Minuten wieder nach Berlin zurückgereist.

Kiel, 3. Dez. Die Nachricht der „N.-D.-Z.“ vom Tode des Prinzen Yamashina in Port Arthur, entbehrt laut zuverlässiger Meldung der Begründung. (Berl. Tglb.)

Levenshan, 3. Dezbr. Bei der Eröffnungsfeier der Hochbrücke hielt der Staatssekretär Dr. v. Bötticher eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Darauf nahm der Kaiser das Wort. Derselbe dankte in kurzer Rede für den gebotenen Empfang. Er freute sich zu sehen, wie das von seinem Großvater begonnene Werk immer mehr seiner Vollendung entgegengehe und weise darauf hin, was deutsche Kraft und deutscher Fleiß und Treue zu leisten vermöge. Schon Kaiser Wilhelm I. habe mit regem Interesse die Fortschritte des Nord-Deutscher-Kanals verfolgt und auch er (der Kaiser) nehme rühmlichen Antheil an dem großen Werke, das bald in seiner Vollendung dastehen werde. Viel Arbeit und Mühe seien bis jetzt erforderlich gewesen, aber die Techniker und Baumeister hätten doch andererseits die Freude, ihr Werk vollendend, von Anerkennung gekrönt zu sehen. Fürsten wäre dies selten beschieden, ihnen werde nicht immer das Glück zu Theil, ihre Gedanken, Wünsche, Hoffnungen und Bestrebungen in die Wirklichkeit umgesetzt zu sehen. Er übergebe hiermit die Brücke zu Nutz und Frommen des deutschen Volkes dem öffentlichen Verkehr. — Mit herzlichen, huldvollen Worten dankte er darauf den Beamten, Unternehmern und Arbeitern, die am Baue thätig waren, für ihre treu geleisteten Dienste. Hierauf theilte Se. Majestät Ordensauszeichnungen an den Bauinspector Sympfer, den Bauamtsassessor Hartmann, den Eisenbahn-Direktor Meyhöfer, den Baumeister Schulz, die Maurerpolierer Zeiske, Schmied, Ubrich und den Schachtmeister Reinick. Als dann folgte die Besichtigung der Hochbrücke, worauf Se. Maj. der Kaiser mittels Salonpinasse die Fahrt nach Kiel auf dem Kanal antrat.

Berlin, 3. Dez. Folgende zum Theil schon gemeldete Personalnachrichten aus den Colonien bringt das amtliche „Colonialblatt“ in seiner neuesten Nummer: Ostafrika: Der Hauptmann a. D. Berthold ist am 30. November d. J. mit der gesetzlichen Pension aus der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika ausgeschieden. Lieutenant zur See a. D. v. Kalben, bisher in der Kaiserlichen Marine, Premier-Lieutenant a. D. v. Beringer, bisher vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, Premier-Lieutenant a. D. Glauning, bisher vom Pionier-Bataillon Nr. 12, und Premier-Lieutenant a. D. v. Perponcher-

Sedlnitzky, zuletzt vom Manen-Regiment Prinz August von Württemberg (Pofenschen) Nr. 10, — sind sämmtlich mit dem 14. November d. J. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zugetheilt worden. Der Lieutenant der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Maas, ist am 30. Oktober d. J. bei der Erstürmung von Kuiranga gefallen. Der Unteroffizier Maier von der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika ist am 18. Oktober d. J. gefallen. Der Rechnungsbeamte beim Kaiserlichen Gouvernement für Deutsch-Ostafrika, Weerbach, ist am 18. Oktober in Dar-es-Salaam eingetroffen. — Kamerun: Der in den Dienst des Kaiserlichen Gouvernements getretene hessische Finanzaspirant Meyer ist am 11. Oktober d. J. in Kamerun angekommen. Der in den Dienst des Kaiserlichen Gouvernements getretene Zollaufseher Diez ist am 8. Septbr. d. J. in Kamerun eingetroffen. Der in den Dienst des Kaiserlichen Gouvernements getretene Materialienverwalter Wittner ist am 8. September d. J. in Kamerun eingetroffen. Die für den Dienst des Kaiserlichen Gouvernements angenommenen Zimmergesellen Nickel und Kleemann sind am 10. August d. J. in Kamerun eingetroffen. Der in den Dienst des Kaiserlichen Gouvernements getretene Gärtner Haupt ist am 7. September d. J. in Victoria angelangt. Der Regierungsarzt Dr. A. Plehn ist am 28. September d. J. in Kamerun eingetroffen. Der Kassenvorwalter beim Kaiserlichen Gouvernement Hering hat Kamerun am 16. Oktober d. J. mit Urlaub verlassen. — Südwestafrika: Premier-Lieutenant a. D. Heldt, bisher vom Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 90, und Premier-Lieutenant a. D. v. Giese, bisher vom Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef von Oesterreich König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16, sind mit dem 25. November d. J. der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zugetheilt worden.

Berlin, 3. Dez. Der „Post“ wird aus anscheinend dem Oberkommando der Marine nahestehenden Kreisen geschrieben: „Wenn die erste Division des Wandberggeschwaders nach Rückkehr von der am 5. d. Mts. anzutretenden Kreuztour in der Ostsee gegen den 15. Dezember in Wilhelmshaven einlaufen wird, um die Wintermonate auf der Marine-Station der Nordsee zu überwintern, so hat sich das Oberkommando der Marine zu dieser Verfügung durchaus nicht, wie wir hören, durch die an den Reichskanzler gerichtete Denkschrift der Einwohner Wilhelmshavens veranlaßt gefühlt, wie bereits behauptet wurde; vielmehr hat nie ein Zweifel bestanden, die in Wilhelmshaven heimischen Panzerschiffe auch in ihrem Heimathshafen überwintern zu lassen, um während der Zeit an ihnen notwendige kleinere Reparaturen u. ausführen zu lassen. Dasselbe bezieht sich auch auf das Artillerieschulsschiff „Mars“. Ob der Geschwaderchef, Vize-Admiral Koesler, während der Trennung der Divisionen seine Flagge wieder an Bord des Panzerschiffes 3. Klasse „Bayern“ setzen wird, wie bereits verlautet, dürfte indessen noch in keiner Weise feststehen, ebenso ob Se. K. H. Prinz Heinrich, Kommandant des Panzerschiffes 1. Kl. „Wörth“, dauernd bis zum Frühjahr seinen Aufenthalt in Kiel nehmen wird.“

Berlin, 3. Dez. S. M. Knt. „Alis“, Kmdt. Kap.-Lieut. Jagenohl, ist heute in Chinkiang eingetroffen.

Polizei.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Die gefrige Vorstellung des Spezialitäten-Theaters (Weihnachts-Ausstellung) in der „Burg Hohenzollern“ war wiederum vollständig ausverkauft. Die einzelnen Künstler ernteten reichsten Beifall. — Am Mittwoch, 5. Dezember, findet eine Gala-Vorstellung statt, die in erster Linie für Auswärtige bestimmt sein soll. Ein Sonderzug wird die Besucher von auswärts hierher führen. Die Vorstellung schließt um 10 Uhr, so daß die auswärtigen Besucher den Anschluß mit dem um 10.40 Uhr abgehenden Zug noch bequem erreichen können.

Youndeich, 3. Dez. Am Sonntag Abend gegen 8 Uhr wurde die an der Ecke der Karlsruher befindliche Straßenlaterne durch einen Steinwurf muthwilliger Weise zertrümmert, wobei auch der Petroleumbehälter getroffen wurde. Durch das auslaufende Petroleum gerieth der Laternenpfahl in Brand und glich einer riesigen Fackel. Die Flammen wurden von den Anwohnern der Youndeichstraße gelöscht.

Youndeich, 4. Dez. Der westliche Theil von Heppens wird in Folge der zahlreichen Neubauten und Straßenanlagen nuncmehr mit der Verbesserung der Straßenbeleuchtung vorgehen. Man hat hier zunächst elektrische Beleuchtung ins Auge gefaßt. Es sind deshalb Verhandlungen mit dem Lieferanten der Sade-wasserischen Anlage angeknüpft worden.

Renende, 3. Dez. Das Denkmal des hier geborenen Chemikers Gilhart Mitscherlich ist am letzten Sonnabend im Kastanienwäldchen in Berlin, unweit der Universität und des Schlosses, feierlich enthüllt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Güdens, 3. Dez. Der gräßliche Jäger Goldenstein hatte vorgestern das seltene Glück, in der Nähe des Harenburgertiefs einen Fischotter zu erlegen, welcher 27 Pfund wog.

Friedeburg, 3. Dez. Im Laufe des nächsten Jahres werden im Gasthofe des Herrn G. Oldmanns am 2. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 1. Mai, 10. Juli, 18. Septbr., 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember Gerichtstage abgehalten werden.

Odenburg, 30. Nov. Die Polizeibeamten der Stadt haben vor Kurzem ein Gesuch beim Magistrat um Neuorganisation ihrer Gehaltsverhältnisse eingereicht. Schon im Hinblick darauf, daß die Gendarmerie vom letzten Landtage ein neues Regulativ erhalten hat, ist zu hoffen, daß die städtischen Kollegien auch den Polizisten eine entsprechende Zulage bewilligen werden. Ein Gesuch der seminaristischen Lehrer wurde in der letzten Stadtrathssitzung schon an eine Kommission verwiesen. Ferner soll in nächster Zeit für die Aktuare und übrigen Magistratsbeamten eine neue Gehaltskala ausgearbeitet werden. Sind diese drei Theile erledigt, so ist die Stadt damit, da für die akademisch gebildeten Lehrer der städtischen Anstalten mit Odenburg d. J. ein neues Gehaltsregulativ bereits in Kraft getreten ist, fast durchgängig dem Landtage in der Gehaltsaufbesserung ihrer Beamten gefolgt.

Odenburg, 3. Dez. Einen großen Festappell beabsichtigen die alten Soldaten, welche an den Kriegen 1848/49, 1866 und 1870/71 theilgenommen, oder doch in der Zeit im Dienste gestanden haben, am 12. August nächsten Jahres in der Stadt Odenburg zu veranstalten, welche dieselben vereinen soll, um durch eine öffentliche Rebeiseier und durch kameradschaftliches Zusammensein, die Erinnerung an das große Jahr 1870/71 bei dessen 25jährigem Jubiläum wachzurufen und lebendig zu erhalten.

Aurich, 1. Dez. Da nach den §§ 41 und 34 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes alle 3 Jahre die Hälfte der Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Berufungskommissionen ausscheiden, so hat der Provinzialausschuß dieser Tage die erforderlich gewordenen Neuwahlen vorgenommen. Für den Regierungsbezirk Aurich schieden aus die Mitglieder Kaufmann

Graepel-Westhauderfeh, Kaufmann Becker-Giens und Hofbesitzer Timmermann-Bunde und die Stellvertreter Senator Duden-Deer und Hofbesitzer Smart-Westermarsch. Diese wurden bis auf den verstorbenen Stellvertreter Senator Duden-Deer, für welchen der Kaufmann Bernhard Rahusen-Deer substituiert wurde, auf 6 Jahre wiedergewählt. Außerdem wurde für das verstorbenen Mitglied Gutsbesitzer Tannen-Sandhorst der Dekonom Strenge-Holte und für den verstorbenen Apotheker König-Wilhelmshaven der Auditor a. D. Duden-Wittmund gewählt. — Mitbin ist Wilhelmshaven überhaupt nicht mehr vertreten in dieser einflussreichen Kommission.

Aurich, 3. Dez. Am 6., 7. und 8. Februar nächsten Jahres wird hier selbst die Hengstführung stattfinden.

Norden, 3. Dez. Am Königl. Ulrichs-Gymnasium ist mit Ablauf November Herr Dr. Nölke aus dem Lehrerkollegium getreten, um das Direktorat des städtischen Gymnasiums zu Bückeburg zu übernehmen. An seiner Stelle ist der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Ranke aus Hilbesheim zur Aushilfe überwiesen worden.

Geestemünde, 1. Dez. Die beabsichtigte Stadtverfassung wird unser Ort einstweilen wohl noch nicht erhalten. Das erweiterte Bürgervorsteher-Kollegium hat gestern Abend eine gesonderte Sitzung abgehalten und mit allen gegen 4 Stimmen beschlossen, die weitere Verathung des neuen Stadtstatuts abzuschließen. Das neue Stadtstatut muß natürlich der noch in Kraft befindlichen hannoverschen Städteordnung von 1845 entsprechen. Darin ist unter anderem bestimmt, daß der Magistrat und das Bürgervorsteher-Kollegium gesondert abstimmen und daß die Mitglieder des Magistrats auf Lebenszeit gewählt werden. Gerade diese beiden Bestimmungen stießen auf lebhaften Widerspruch, weil man darin eine Einschränkung der dem Bürgervorsteher-Kollegium jetzt zustehenden Rechte erblickte. Die Einführung der städtischen Verfassung wird damit auf absehbare Zeit von der Tagesordnung verschwinden.

Geestemünde, 2. Dez. Die Arbeiten am Plenum der Eisenbahn von Geestemünde nach Cuxhaven, mit Abzweigung nach Bederkesa, werden so rasch gefördert, daß voraussichtlich die Eröffnung der Bahn noch vor Ablauf des Jahres 1895 erfolgen wird.

Selgoland, 1. Dez. Der Kreisbauinspektor Vollmar war in der vorigen Woche hier anwesend, um das alte Conversationshaus einer genaueren Besichtigung zu unterziehen. Diefelbe dürfte mit den Verhandlungen in Verbindung zu bringen sein, welche zwischen dem Staat und der Gemeinde zur Einrichtung eines Norddeutschen Museums gepflogen werden. In diesem Museum würden hauptsächlich Präparate der Biologischen Anstalt und die berühmte Vogelsammlung des Regierungsraths Gütcke hier selbst aufgestellt werden. — Das bei dem Sturm am 12. Februar ungeworfene Hoffmann-Denkmal soll dem Vernehmen nach nuncmehr in der Mitte des Süderstrandes aufgestellt werden.

Bermischtes.

Berlin, 3. Dez. Gestern Abend ermordete der stellenlose 24jährige Schuhmacher Bischof aus Großenhain ein 6jähriges Mädchen in den Anlagen der Nazarethkirche. Vorher hatte der Mörder seinem Opfer Schnaps zu trinken gegeben. Die Leiche des ermordeten Mädchens war gräßlich verstümmelt.

Eins der schönsten Dinge, die uns aus unserer Vergangenheit bleiben, ist die Erinnerung an unsere großen Männer. Einen solchen verehren wir in Gustav Adolf von Schweden, der zu einer Zeit auf Deutschlands Boden erschien, als die religiöse Freiheit, welche in den hundert Jahren seit Luther nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte, aufs Aergste bedroht war. Er brach die Macht des Papstthums; ihm war es mit dem Kampfe um die Glaubensfreiheit voller Ernst; er gab unserm Volke die Freiheit im Glaubensbekenntnis wieder und wurde thätig der Retter der evangelischen Sache in Deutschland, die nach menschlichem Dafürhalten ohne sein Eingreifen verloren gewesen wäre. Darum haben wir als evangelische Christen allen Grund, seinem Gedächtnis und seinem Namen für alle Zeiten die dankbarste Verehrung zu bewahren. Am Sonntag, den 9. Dezember 1894, sind 300 Jahre seit der Geburt Gustav Adolfs verfloßen.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Vor einigen Jahren wurde hier selbst die Abhaltung eines regelmäßigen Vieh- und Pferdemarktes in Anregung gebracht. Indessen ist der Plan, wie es scheint, im Sande verlaufen, obgleich er, wie ich meine, des Interesses aller Bewohner wohl werth wäre. Ich möchte vorschlagen, den Plan wieder aufzunehmen und erliche die in der Nähe wohnenden Landwirthe bezw. die landwirthschaftlichen Vereinigungen, Schlächter, Schlächter-Znnungen, Viehhändler und sonstige Interessenten, diesbezügliche Meinungen und Ansichten an die Redaktion d. Bl. gelangen zu lassen. H. S.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Kiel, 4. Dez. S. M. der Kaiser ließ heute früh 8 Uhr die Garnison alarmiren. Beide Divisionen des Wandberggeschwaders liegen unter Dampf und gehen gegen 10 Uhr in See.

Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gelaufen	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		105,40	105,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe		103,80	104,35
3 pCt. do.		95,10	95,65
4 pCt. Preussische Consols		105,30	105,95
3 1/2 pCt. do.		103,80	104,35
3 pCt. do.		95,10	95,65
3 1/2 pCt. Odenb. Consols		102, —	103, —
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen		102,25	—
4 pCt. do.	Städ. zu 100 M.	100, —	101, —
3 1/2 pCt. do.	do.	101,25	102,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kindbar)		101,70	102,35
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93		125,70	126,50
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe		102, —	—
4 pCt. Odenb. Wülfelder Prior.-Obligationen		103,45	104, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente		102,50	103,05
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Savoy.-Bant Serie 62—65		99,20	99,75
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bant		104,70	105,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bant		168,50	169,30
vor 1905 nicht auslosbar		20,345	20,445
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mt.		4,17	4,21
Wechs. auf London kurz für 1 Lfr. in Mt.			
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.			
Discount der Deutschen Reichsbant 3 pCt.			
Wechselsins unserer Bant 4 %			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Saufdruck (auf 0 reducirt) in mm.	Lufttemperatur in Cels.	Regen-höhe in mm.	Windrichtung.	Windstärke.		Bewölkung.	
						12 = Mittel.	10 = ganz bedekt.	0 = heiter.	10 = ganz bedekt.
Dez. 3.	2,30 h Mt.	766,5	4,5	0	D	2	0		
Dez. 3.	8,30 h Mt.	764,0	1,5	0	D	3	0		
Dez. 4.	8,30 h Mt.	760,4	-1,2	4,5	SD	4	2		str.

Verkauf.

Zu Wege der Zwangsversteigerung
mit Unterzeichnung am
5. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,
im Pfandlokale hier:
1 Ladeneinrichtung, 1 Treesen,
1 Glaschrank, 2 Spiegel, 2
Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha-
tisch, 1 Kommode, 1 Zither nebst
do. Tisch, div. woll. Herren-
Handschuhe, Corsets, Weißwaaren,
10 goldene Damenuhren
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Mittwoch, den 5. Dezbr. d. J.,
sollen öffentlich gegen Baarzahlung
verkauft werden:
Nachmittag 3 Uhr in Maes'
Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Sophatisch und 1
Kleiderschrank;
Nachmittag 3 Uhr in Joel's
Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha u. 1 Sophatisch.
Körper,
Gerichtsvollzieher in Heppens.

Forderungen

an alle Messen, sowie an die
Kantine S. M. S. „Wacht“
sind bis zum 6. d. Mts. einzu-
reichen.
Spätere Forderungen können
nicht mehr berücksichtigt werden.
Die Messe-Vorstände.
Der Kantine-Vorstand
Auf ein Mobil im Werthe von
mindestens 12000 Mk. suche ich auf
sodort oder später

3500 Mark

auf erste und einzige Hypothek anzu-
leihen.
Heppens, den 1. Dezbr. 1894.
H. Reiners.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Schlafzimmer.
Peterstr. 2, ob.

Bier- resp. fünfzählige
Stagen-Wohnung
mit Wasserleitung und sämtl. Zube-
hör zu sofort oder später preiswerth
zu vermieten.
E. Bakker, Bismarckstr. 18a.

Möbl. Zimmer
sodort zu vermieten.
Marktstr. 26a, 1 Tr. I.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine schöne 4räumige
Stagenwohnung und zum 1. Mai
eine 4räumige **Parterrewohnung**,
beide mit abgeschlossenem Korridor,
Wasserl., Bodent., Keller, u. f. w.
Wanterstr. 14, b. Bahnhof.

Die von Herrn Rent. Schwöde
zuletzt bewohnten
Parterre-Räume,
zwei Stuben und Burschengelaß, sind
miethfrei.
Rathsapothek.

Zu vermieten
herrschaftliche **Wohnungen** von 6,
7 und 8 Räumen nebst Zubehör.
A. Borrmann.

Zu vermieten
zum 1. Febr. 1895 eine freundliche
Oberwohnung mit Wasserleitung
und allem Zubehör.
Müllerstr. 7, I. I.

Mehrere Wohnungen
im Preise von 300-1400 Mk. zu
vermieten, Wallstr. 8 und 9.
Näheres bei
Albert Thomas.

Ein Laden
neben der Post zu vermieten.
Näheres
Rathsapothek.

Elegante herrschaftl. Wohnung,
Roonstraße 14, I. Etage, jetzt
von Herrn Rechtsanwalt Voorman
bewohnt, wird am 1. Mai 1895
miethfrei. Näheres bei
J. N. Popken,
Kuingstraße 50.

Zu vermieten
auf sofort verziehungshalber verschiedene
Wohnungen im Industrie-Gebäude
zum Preise von 800 bis 1200 Mk.
H. Dräger.

Zu vermieten
auf sofort ein eventl. zwei große
Läden
in der Marktstr. mit oder ohne Laden-
einrichtung.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein hübsch möbl.
Wohn- mit Schlafzimmer an 2
Herren.
Margarethenstr. 1.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein fein möbl.
Wohn- und Schlafzimmer.
Dorfstr. 73, part. r., am Park.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine vier- und
zwei fünfzählige freundliche **Wohn-
ungen** mit allen Bequemlichkeiten.
H. Z. Kuper, Margarethenstr. 3.

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** mit Schlafstube
für 2 Herren zum 15. Dez.
H. Wehmeyer, Mittelstr. 13.
Mittelstraße 12 ist eine

Parterre-Wohnung
auf sogleich oder 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres
Roonstraße 10, rechts.

Ein möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Burschengelaß gesucht.
Offerten unter **F. V.** an die Exp.
d. Blattes.

Ein oder zwei junge Leute
können Logis erhalten, auf Wunsch
mit Mittagstisch bei
Joh. Jansen, Tonndiech 45.

Zu vermieten
zum 13. Dezember ein möbl. **Wohn-
zimmer** mit Schlafkabinett.
Roonstraße 104.

Ein fein möblirtes Zimmer
an 1 oder 2 Herren, mit auch ohne
Pension, zu vermieten.
Peterstraße 2a, p. I.

Zu vermieten
zum 1. Februar f. Js. eine 3- und
4räumige **Wohnung** zum Preise von
165 und 195 Mk.
Friederikenstraße Nr. 8.

Zu vermieten
zum beliebigen Antritt eine 5räumige
Parterre-Wohnung nebst allen
Bequemlichkeiten (auch zum Abver-
mieten eingerichtet) im Hause Börse-
straße 24; desgl. mehrere **Wohn-
ungen** im Neubau.
Th. Schmidt, Börsestr. 24.

Das an der Bismarckstr. 54, an
bester Lage belegene **Grundstück** ist
zu verkaufen eventl. zum 1. Febr.
1895 oder später zu vermieten.
Da das Haus als Schmiede einge-
richtet ist, würde es sich für einen
Schmied oder Schlosser, der selbst-
ständig werden will, vorzüglich eignen.
Näheres bei
E. S. Meyer,
Bismarckstr. 2.

Großer Teppich,
neu, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Eine fast neue Spieluhr
mit 9 Platten, sowie ein **Kinder-
fabrikstuhl** billig zu verkaufen.
Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein reinl. und zuverlässiges **Sturden-
mädchen** für einige Stunden am
Vormittag und Nachmittag.
Bismarckstraße 30.

Zu kaufen gesucht
auf sofort ein leichter
Frachtwagen,
am liebsten Rollwagen. Näh. durch
Herrn **C. Oldewurtel,**
Bismarckstraße.

Zu kaufen gesucht
ein echter **Dachshund** oder **Terrier.**
Offerten unter **B. M.** an die
Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein anständiges **Mädchen** für den
Vormittag.
Berl. Roonstr. 56, I. r.

Gesucht
zum 1. Jan. eine zuverlässige **Köchin,**
welche Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Intendant **Meyer,**
Adalbertstraße 11.

Gesucht
zum 15. d. Mts. ein kräft. **Mädchen**
von 15 bis 16 Jahren.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Bursche** zum Flaschen-
spülen. Zu melden von 10 bis 12 Uhr.
Roonstraße 80.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges **Mädchen.**
H. Kruse, Bismarckstr. 55.

Briefmarkensammlung,
800 Stück seltene, zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Schreiberlehrling
mit guter Handschrift auf sofort ge-
sucht.
Dr. Baiko,
Rechtsanwalt und Notar.

Als Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Emilie Wille,
Bant, Adolfstraße Nr. 8.

Angebot.
Mädchen von auswärts mit sehr
feinen Zeugnissen sucht per sofort
Stellung.
J. Hülsebus, Haupt-Nachw.-Bureau,
neue Wilhelmshab. Straße 15.

Zur Beachtung!
Im Interesse der rechtzeitigen
Fertigstellung unseres **Blattes**
erzuchen wir das inserirende
Publikum nochmals, die uns
zugesagten **Anzeigen** bis spä-
testens **1 Uhr Nach-
mittags, größere bis 11 Uhr**
Vormittags bei uns aufgeben
zu wollen, da andernfalls eine
Gewähr für die **Aufnahme** an
demselben Tage nicht über-
nommen werden kann.
Die Exp. des **Mik. Tagebl.**

Christbaumconfect
in reizendem Sortiment, bekannter
Güte, versende die Kiste ca. 440 Stück
enthaltend für nur
3 Mark
pr. Nachn. Dieselbe einfacher 2 1/2 Mk.
Dazu gratis 20 Goldsterne
und 10 Gratulationskarten.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
A. Sommerfeld, Dresden.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Bis Weihnachten sind
meine Verkaufsräume bis
Abends 10 Uhr
geöffnet.

Tonhalle.

Dienstag, den 4. Dezember:
Grosser öffentlicher Ball.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Joh. Raschke.

Geschäftsgründung 1847.
Für Blotarme, Wöchnerinnen, Bleichsüchtige etc!
Das wirksamste und zugleich angenehmste Stärkungsmittel, welches
ich bisher an mir selbst und an anderen erprobt habe, ist Ihr vor-
zügliches Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier.
Dr. Winterjohle, prakt. Arzt in Posen.
Johann Hoff, f. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**
Von Tausenden von Ärzten verordnet!

6300 Nummern. 6300 Treffer.
Günstige Betheiligung.
Einm. Beitrag 2 Ziehung, 2 sich. Treffer.
Ziehung 15. Dec. d. J. 9000 Mark u. s. w.
" 31. " " " 60000 Mark u. s. w.
Zu beiden 1/300 1/100 1/50 1/25 Liste u. Porto
Ziehungen Mk. 3,50 5,25 10,00 20,00 40,00 30 Pf.
Gewinnansz. nach jeder Ziehung.
S. Hollender, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Bin auf 14 Tage verreist.
Herr **Dr. Ausland, prakt. Arzt** aus
Halle a. S., hat meine Vertretung
übernommen.
Neuende, 4. Dezember 1894.
Dr. med. Rühmekorb.

Verkaufe von fest bis Weihnachten
tiefel, **Zugstiefel, Schuhe,**
Winterschuhe und **Pantoffeln** mit
10% Rabatt.
A. G. Janssen,
Marktstr. 28.

Sürmann's
Java-Melange
Vielfach prämiirt.
Feinster **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Heinr. Gade.

Briefpapier
und
Briefkarten
mit **Monogramm, Wappen** etc.,
in einfacher und hochleganter Aus-
stattung, liefere schnell zu billigen
Preisen.
Aufträge für Weihnachten werden
möglichst frühzeitig erbeten.
Johann Focken,
Rothes Schloß.

Ersuche den Arbeiter **Anton**
Matthias, innerhalb 14 Tagen die
Sachen bei mir abzuholen, andern-
falls ich dieselben als mein Eigenthum
betrachte.
Beizer Wilh. Haase.

Werde von heute bis zum 20. Dez.
für ein Kommissionsgeschäft aus Berlin
circa 4 Dgd. **garzirte**
Damen- und Kinderhüte
zum spottbilligen Preise verkaufen.
Marie Jürgens,
Grenzstraße 33, I. Etage.
Putz- sowie Näharbeiten aller Art
werden aufs sauberste von mir angefertigt.

Rauch

von Deseu beseitigt dauernd
A. Potratz, Töpfermstr.,
Börsenstraße 24.
Reparaturen an Deseu, sowie
Reinigen derselben billigt. **D. D.**
Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
32jähriges glänzendes Renommee,
daher den vielen Neuheiten ent-
schieden vorzuziehen,
vorzügl. Toilette- und Taint-Seife
aus der mehrfach prämiirten Königl.
Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D.**
Wunderlich. Zur Erlangung
eines jugendfrisch, geschmeidig und
blenderreinen Teints, zur Reinigung
von Schärpen, Hautauschlägen, Kopf-
grind, Schuppen etc. à 35 Pf. bei
C. Hasse, Rathsapothek.

Bei Keuchhusten
auch „Stichhusten“, „blauer Husten“
genannt, ist der seit 27 Jahren
als Hausmittel unübertroffen be-
währte echt rheinische
Trauben-Brust-Honig *)
von W. H. Jidenheimer in Mainz
dringend zu empfehlen. Vom
Großherz. Medizinal-Rath Dr.
Rüst in Grabow und vielen
anderen ärztl. Autoritäten aufs
Wärmste empfohlen.
*) à Fl. 0,60, 1, 1 1/2, und
3 Mark mit Gebr.-Anw. in Wil-
helmshaven bei **Rich. Lehmann,**
Bismarckstraße, u. **Emil Schmidt,**
Roonstraße, in Bant Drogerie
i. r. Kreuz.

Ammerländische
Rochwurst,
sowie
Schweinepökelfleisch
empfiehlt billigst
R. H. Janssen,
Margarethenstr. 1, Marktstr. 39.

Neu! Neu!
Staubfreie
Ofenglanz-Pomade
in Schachteln à 10 Pfg.
zu haben bei Herrn **Rich. Lehmann,**
Bismarckstr., **Emil Schmidt,** Roon-
straße; in Bant: **Drogerie zum**
rothen Kreuz.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 5. Dezbr.:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen
in der „FLORA“ des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Noch nie dagewesene Preise!
Billiger wie jede Concurrrenz!

Doppeltbreit Kleiderwarps Mtr. 25 Pf.
Doppeltbreit Damentuch, unzerreibbare
Waare, in allen Farben vorrätzig,
Meter 50 Pf.

80 cm breit baumwollene gestreifte
Schürzenstoffe, waschecht, Mtr. 35 Pf.

70 cm breit bunt und schwarz-weiß
gestr. Semdenparchende Mtr. 28 Pf.

80 cm breit weiß Biqué-Barchend
Meter 35 Pf.

82 cm breite Zulettstoffe, schwere Atlas-
waare, Meter 35 Pf.

Glaß-Handschuhe für Damen, 4knöpfig,
Paar 1,25 Mk.

Parade-Handtücher von 85 Pf. an.

Bettdecken von 125 Pf. an.

Barchend-Betttücher von 65 Pf. an.

Erstlingshemden Stück 10 Pf.

Kinderhemden von 30 Pf. an.

Damenhemden, vorzügliche Qualität,
ohne jede Appretur, Stück 60 Pf.

Damen-Nachtjacken, weiß und bunt,
Stück 90 Pf.

Kinderkleidchen mit langen Ärmeln von
50 Pf. an.

Meine Waaren-Läger enthalten nur bewährte
gute Qualitäten.

H. Lenzner
Süßbäcker,
17 Bismarckstrasse 17.
Pelzwaaren,
Civil- und Hüte,
und Uniform-Wäben.
Werkstatt
für Neuankfertigung und Reparaturen
in durchaus fachgemäßer Ausführung.
17 Bismarckstrasse 17
H. Lenzner.

Neuheit! Reicht künstlerische Platin-drucke

Das photographische Atelier

Bismarckstrasse 18, H. BUSSE Bismarckstrasse 18,

erbittet

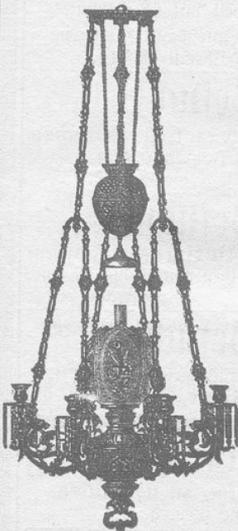
Weihnachts-Aufträge

baldigst.

Billige Preise! Billige Preise!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

An Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet!!



Weihnachts-Ausverkauf

Lampen.

Um mein Lager in
Kronleuchtern,
Hänge-Lampen,
Tisch-Lampen,
Wandarmen und
Ampeln etc.

vor dem Feste möglichst zu räumen, verkaufe die-
selben von heute ab

mit **25% Rabatt.**

Es bietet sich somit eine günstige Ge-
legenheit zur Erwerbung eines schönen und dabei
billigen Weihnachtsgeschenktes.

Bernh. Dirks.

Rheinischer Hof, Bismarckstr. 5.

Mittwoch, den 5. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr.

4000 Liter Wasser auf der Bühne.

4 Minuten unter Wasser.

Burg Hohenzollern.

Heute und folgende Tage:

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Grosse Gala-Vorstellung

von nur Künstlern I. Ranges.

Mittwoch, den 5. d. Mts.:

Grosse

Extra-Gala-Vorstellung

für Auswärtige.

Anfang 6 Uhr. Schluss 10 Uhr Abends.

Musik von dem Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division

Sonntags Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung
6 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.

Wochentags Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung
8 Uhr. Kassen-Oeffnung 6 Uhr.

Entree: Sperrsitz 1,25 Mk., I. Platz 0,75 Mk., II. Platz
0,50 Mark.

Vorverkauf: I. Platz 60 Pf. bei Herrn Bargebuhr, Roonstr.,
Reith, Gökerstrasse, und Burg Hohenzollern. Sperrsitz
nummerirt 1,00 nur bis 5 Uhr im Hotel Burg Hohenzollern
zu haben

Gutes Logis

für einen jungen Herrn.
Augustenstr. 3 (Hinterhaus).

Gesucht

auf sofort eine gesunde **Amme.** Näh.
Marktstr. 7, 1 Tr.

W. z. S. A.
Mittwoch, 5. 12., Abds. 7³/₄ Uhr:
I. Tr. □
Pünktliches Erscheinen erwünscht.

Sing-Verein

für gemischten Chor.
Die Uebungen finden vom nächsten
Donnerstag ab wieder im Hotel „Prinz
Heinrich“ statt.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zu den Weihnachts-
Vorstellungen in „Burg Hohenzollern“
sind in unserer Verkaufsstelle, im Werk-
Speisehaushaus und in der Cigarrenhdlg.
des Herrn Kleistenborff, Roonstraße,
zu haben.

Der Vorstand

L. G. W.

Mittwoch, den 5. cr., Abds 8¹/₂ Uhr:
Versammlung.
Abrechnung, Hebung der Beiträge etc.

Für die vielen Beweise der
Theilnahme an meinem 25-
jährigen Dienstjubiläum sage ich
hiermit allen dabei theilhaftigen
Betheiligten meinen herzlichsten Dank.

Th. Graf,
Marine-Werkmeister.

Meine Verlobung

mit Fräulein **Gulda Deutmann** ist nicht
ihrer Seite, sondern meiner Seite
(Familienangelegenheiten ihrerseits) auf-
gehoben.

Joh. Kneten, Köttnermstr.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter
Lina mit Herrn Pastor **Langner**
zu Sohrau (O.-S.), beehren sich an-
zuzeigen

Gerichtsvollzieher **Kreis**
und Frau.

Wilhelmshaven, Dezember 1894.

Lina Kreis
Carl Langner,
Pastor,
Verlobte.

Wilhelmshaven. Sohrau, O.-S.

Godes-Anzeige

Heute früh starb nach langem
schweren Leiden mein lieber Mann,
der Steinmetz

Adolf Wuttke

in seinem 32. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag,
den 7. d. Mts., Nachmittags
2 Uhr, vom städtischen Kranken-
hause aus statt.

Dankagung.

Für die überaus rege Theilnahme
bei der Beerdigung meines lieben
Mannes sage ich hiermit allen lieben
Freunden u. Bekannten, seinen früheren
Kameraden, den Herren Unteroffizieren
S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, sowie
dem hiesigen berehrl. Krieger-
und Kampfgewissen-Verein, insbesondere dem
Herrn Marine-Oberpfarrer Güdel für
die trostreichen Worte am Sarge des
Entschlafenen, meinen tiefgefühltesten
Dank.

Die trauernde Wittve **Fischer**
nebst Angehörigen.